



ÖDIPUS AUF
KOLONOS

DEUTSCHE NEUÜBERSETZUNG

SOPHOKLES

Ödipus auf Kolonos

Deutsche Neuübersetzung

SOPHOKLES

*Ödipus auf Kolonos, Sophokles
Jazzybee Verlag Jürgen Beck
86450 Altenmünster, Loschberg 9
Deutschland*

*Diese neue Prosa-Übersetzung basiert auf der englischen Übersetzung meines
Freundes George Theodoridis, die im Original zu finden ist unter
<https://bacchicstage.wordpress.com/sophocles/antigone/>, und die er mir für
dieses Werk zur Verfügung gestellt hat. George, tausend Dank dafür, und möge
Zeus dir ewig gewogen sein. Der deutsche Text steht unter der Creative
Commons Lizenz Attribution-NonCommercial-NoDerivatives 4.0 International
(CC BY-NC-ND 4.0). Was unter dieser Lizenz erlaubt und keineswegs gestattet
ist, erfahren Sie unter <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>.*

ISBN: 9783849662271

*www.jazzybee-verlag.de
admin@jazzybee-verlag.de*

Inhalt:

[Dramatis Personae](#)

[I](#)

[II](#)

[III](#)

[IV](#)

[V](#)

[VI](#)

[VII](#)

[VIII](#)

Dramatis Personae

Ödipus
Antigone
Ismene
Theseus
Kreon
Polyneikes
Ein Fremder
Ein Bote
Verschiedene Bedienstete
Chor der Ältesten von Kolonos

[Die Szene: Es ist Tag auf dem Lande, in der Nähe eines heiligen Haines. Einige Bäume, hinter denen sich Antigone und Ödipus verstecken können. Zwei Felsen in einiger Entfernung voneinander. Eine Statue des Helden Kolonos im linken Teil der Bühne. Der blinde Ödipus tritt ein, gestützt von seiner Tochter Antigone. Beide sind erschöpft, ungepflegt, tragen zerrissene und schmutzige Kleidung und haben nackte Füße. Ein fast leerer Bettelsack hängt an Ödipus' Schulter].

Ödipus auf Kolonos

I

Ödipus: Nun sag mir, Antigone, sag mir, Tochter eines blinden Greises, sag mir, wo sind wir? Wessen Land ist das, mein Kind? Wer wird es heute sein, frage ich mich? Wer wird zu Ödipus, dem Wanderer, kommen und ihm die üblichen, erbärmlichen Geschenke machen? Ich bitte nur um wenig, bekomme noch weniger, und trotzdem ist es genug für mich. Mein Leid, mein Alter und mein Mut haben mich gelehrt, mit so wenig zufrieden zu sein. Sieh dich um, mein Kind, ob du einen Platz findest, an dem ich mich setzen kann. Boden, auf dem ein Sterblicher frei wandeln kann oder einen Platz irgendwo in der Nähe eines heiligen Hains. Bring mich dorthin und lass mich eine Weile sitzen, bis wir herausgefunden haben, wo wir sind. Wir sind als Fremde hierhergekommen, also müssen wir zuerst mit den Einheimischen sprechen und herausfinden, was wir tun müssen.

Antigone: [*Nachdem sie sich umgesehen hat*] Ödipus, mein armer Vater! Die Stadtmauern scheinen ziemlich weit von hier entfernt zu sein, und dieser Ort ist, wie ich glaube, ein heiliger Ort oder etwas Ähnliches. Überall stehen Lorbeerbäume, Olivenbäume und Weinreben, und dazwischen höre ich die süße Musik der gefiederten Nachtigallen. Komm hierher, Vater, und ruhe deine müden Glieder hier auf diesem rauen Felsen aus. Für dein Alter hast du einen langen Weg zurückgelegt.

Ödipus: Ah, gut. Dann hilf mir, mich hinzusetzen, und – kümmer dich um mich. Kümmer dich um diesen blinden, alten Mann, meine Liebste.

Antigone: Nach so langer Zeit brauchst du mir nicht mehr zu sagen, was ich tun soll, Vater! [*Hilft Ödipus, sich auf den Felsen zu setzen*].

Ödipus: Also, sag mir, Antigone. Wo sind wir hier?

Antigone: Nun, ich weiß, dass wir in Athen sind, aber ich weiß nicht genau, in welchem Teil davon.

Ödipus: Stimmt, das haben uns alle Leute gesagt, denen wir auf der Straße begegnet sind.

Antigone: Soll ich gehen und nachforschen?

Ödipus: Ja, meine Liebste. Finde heraus, ob dies ein Ort ist, an dem Menschen leben können.

Antigone: Aber hier leben bereits Menschen, Vater --- . [*Blickt in die Ferne*]. Und ich glaube, ich muss gar nicht weggehen, denn da kommt ein Mann in unsere Richtung.

Ödipus: Sagtest du, er kommt in diese Richtung, mein Kind?

[*Auftritt ein Fremder*].

Antigone: Ja, und jetzt ist er hier. Sprich mit ihm, Vater. Frag den Mann, was dir auf dem Herzen liegt.

Ödipus: Fremder, dieses Mädchen hier, das für mich das Sehen übernimmt, sagt mir, dass du hier bist, direkt vor mir. Du kommst also gerade rechtzeitig, um einige unserer Fragen zu beantworten.

Fremder: [*Wütend*] Warte! Bevor du mir deine Fragen stellst, komm von diesem Stein herunter! Dies hier ist ein heiliger Ort, der nicht durch sterbliche Füße verunreinigt werden darf.

Ödipus: Oh! Was ist das für ein Ort und welchem Gott ist er geweiht, mein Freund?

Fremder: Es ist ein Ort, der nicht durch den Kontakt zu Menschen entweiht werden darf. Dieser Ort gehört den Töchtern der Erde und der Finsternis, den schrecklichsten aller Göttinnen!